

Viele Sprachen ertönen im Klostergelände

Internationales Workcamp: Junge Leute aus der Ukraine, Slowakei, Tschechien, Polen und Deutschland arbeiten und erholen sich gemeinsam

VON UTE IHLE

Wechselburg. Im Kloster werden Fahrräder gesucht. Leihweise. Nur für die kommenden zwei Wochen. So lange wohnen und arbeiten 14 Jugendliche innerhalb der Klostermauern, aber auch im Klosterpark. „Es wäre schön, wenn wir nach getaner Arbeit per Fahrrad uns die Region anschauen könnten“, bittet Teamchef Sebastian Oertel, schnellstmöglich Drahtesel im Kloster vorbeizubringen. Er und seine „Workcamper“ sind überzeugt, dass die Umgebung an der Mulde entlang genau so reizvoll ist, wie der Park, in dem sie in diesen Tagen beispielsweise Wegpflege betreiben. Auch geht die Verlegung des Spazierweges an der einzigartigen Weymouthkiefer auf „das Konto“ einer Arbeitsgruppe des Workcamps.

Der Baum ist von seinem Umfang her einzigartig und damit von besonderem Interesse. Bei strahlendem Sonnenschein und drückender Hitze wurden neue Weg-Verlaufslinien abgesteckt, Grasnarben abgestochen, Sand aufgefüllt. „Mit dem neuen Weg, der nur wenige Meter anders als der gewohnte Pfad verläuft, wird abgesichert, dass Besucher des Parks ohne Sicherheitsrisiko an dem sich zur Seite neigenden Baum vorbeigehen können“, beschreibt Sebastian Oertel den Hin-

tergrund der Aktion. Aber auch die anderen Aktiven des Workcamps machen sich nützlich, putzen und waschen im Kloster, helfen bei der Gestaltung des Torhauses mit.

Am vergangenen Wochenende quartierten sich Studenten aus fünf Nationen im Wechselburger Kloster ein. Sie treffen sich für zwei Wochen zu einer Freizeit, um gemeinsam zu arbeiten, aber auch um Urlaub zu machen und gemeinsam zu beten, frei nach dem Motto „ora et labora“. Organisiert wird dieses Workcamp vom Ökumenischen Jugenddienst (ÖJD), der bereits seit mehreren Jahrzehnten solche Freizeitaktivitäten in den unterschiedlichsten Regionen mit ganz verschiedenen Arbeitsaufgaben anbietet.

In diesem Jahr treffen sich in Wechselburg junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 26 Jahren aus der Ukraine, der Slowakei, Tschechien, Polen und Deutschland. Das geistliche Motto dabei ist der Auszug aus dem „Vaterunser“ „... dein Wille geschehe“. „Wir wollen herausfinden, wie wir damit umgehen, womit wir einverstanden sind, womit nicht“, erklärt Stepanka aus Tschechien, die zweite Teamchefin den christlichen Teil des Workcamps.

Babylonisches Sprachgewirr aber wird es weder beim Arbeiten noch in der Freizeit geben. Denn als Mitt-



Katarina (li.) und Lubica haben in den zurückliegenden Tagen kräftig mit zugepackt und halfen bei Verlegen des Weges um die Kiefer im Wechselburger Schlosspark.

–FOTO:

–FOTOS: KLAUS EBERT (2)



Silvia hilft beim Aufarbeiten von Fenstern im Säulenraum des vorderen Torhauses im Schloss.

lersprachen gibt es Englisch und Deutsch. Eher ist es schwierig, die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bekommen. Während

die einen gern einfach nur in Feri- enlaune sind, können andere vor Arbeitseifer kaum gebremst werden. „Aber auch das bekommen wir

in den Griff“, sind sich Stepanka und Sebastian einig und freuen sich auf die Arbeits- und die erholsamen Ferientage.